



Home

Aktuelle Hinweise

Weitere Hinweise

Frühere Hinweise

Archiv

Angebote

Aktuelle Arbeiten

Termine

Das Arbeitsfeld

Kontakt

Impressum

Aktuelle Hinweise - Archiv

Sprache - Arbeit - Migration



EU: Entsendung von Arbeitnehmern

Das Europäische Parlament stimmte am 16.04.14 der neuen Entsenderichtlinie zum Arbeitnehmer-Entsendegesetz (AEntG) zu: „Die geplante Abschwächung der EU-Entsenderichtlinie unter dem Vorwand ihrer angeblich besseren Durchsetzung bedeutet nichts anderes als eine neue Runde im Sozialdumping. Damit würde dem Entsendebetrug Tür und Tor geöffnet. Die in Brüssel machen so Europa kaputt“, so der Stellvertretende IG BAU-Bundesvorsitzende Dietmar Schäfers. Auf der Website von ["LabourNet Germany"](#) ist ein [Dossier](#) zum Thema „EU: Debatte um Durchsetzungs-Richtlinie zur Entsendung“ erstellt worden.



IAB-Studie zum Lohngefälle und zur Job-Hierarchie von MigrantInnen

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Die Forschungsrichtung der Bundesagentur für Arbeit

„Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere kürzlich migrierte Personen in schlechter bezahlenden Betrieben arbeiten. In Bezug auf die Job-Hierarchie zeigt sich, dass Migranten in niedrigeren Positionen beschäftigt sind. Lohnregressionen ergeben den Befund, dass die negative Selektion in schlechter bezahlte Jobs und zu schlechter bezahlenden Arbeitgebern einen großen Anteil des Lohnunterschieds zwischen Migranten und Deutschen erklärt.“ (Aus der Kurzfassung der IAB-Studie ["Sorting within and across establishments."](#))

Zum Nachdenken: Faire Sprache



"Nicht selten geht Macht mit Gewalt einher. Menschen, die sagen: "Das ist doch kein schlimmes Wort, das meine ich doch gar nicht schlecht!" offenbaren, dass sie weiterhin die Gewalt darüber behalten möchten, welche Worte (und somit Stereotype) auf wen angewandt werden." Diese Überlegung und weit mehr Nachdenkenswertes zum Sprachgebrauch sind auf der Website von [fair-sprech](#) nachzulesen.

Deutsch lernen für Jugendliche in der Berufsbildung



An der Berufsbildenden Schule Melle wird geplant, für die Durchführung von Sprachkursen für jugendliche MigrantInnen externe Bildungsanbieter zu engagieren. Dazu ein [offener Brief](#) von IntegrationskursleiterInnen an das Kollegium: "Wir würden uns freuen, wenn Ihr Kollegium sich intern über die Frage beraten würde, ob man einen zweiten, prekären Arbeitsmarkt an Ihrer Schule etablieren will. Wenn der DaZ-Unterricht an Ihrer Schule schon von Externen gemacht werden kann, dann kann man ... praktisch jedes Unterrichtsfach von billigen VHS-Freiberuflern unterrichten lassen."



MERCATOR
INSTITUT
für Sprachförderung
und Deutsch
als Zweitsprache

Sprachliche Vielfalt in der Lehrerbildung

Berliner Universitäten haben ein [Projekt "Deutsch als Zweitsprache. „Sprachen – Bilden – Chancen: Innovationen für das Berliner Lehramt“](#) gestartet. Ziel ist es, zukünftige Lehrer/innen besser auf die sprachliche Vielfalt in den Klassenzimmern vorzubereiten; unterstützt wird das Projekt von dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache und vom Berliner Senat für Bildung und Wissenschaft.



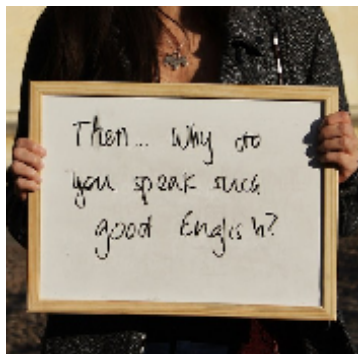
Sprachtests Ehegattennachzug: Ein Drittel besteht die Prüfung nicht

Wie aus der [Antwort der Bundesregierung](#) auf eine Anfrage der Links-Fraktion hervorgeht, fiel im Jahr 2013 fast ein Drittel (12.828 von rund 40.000 Prüflingen) der nachzugswilligen Ehegatten bei dem obligatorischen "Deutschtest" durch: AusländerInnen aus vielen "Drittländern", die zu ihren - auch deutschen - EhepartnerInnen nach Deutschland ziehen wollen, müssen seit 2007 bereits vor der Einreise in einem Test Deutschkenntnisse nachweisen.



Care Migration

"Deutschland im Pflegenotstand. - Perspektiven und Probleme der Care Migration" - so lautete der Titel der Tagung, zu der die Heinrich-Böll-Stiftung am 10. und 11. März 2014 eingeladen hatte. Eine [Dokumentation](#) mit Audiointerviews und Video-Mitschnitten der wichtigsten Vorträge und Diskussionen sowie ergänzenden Beiträgen zum Thema wurde für alle Interessenten online zur Verfügung gestellt. (Bild links: [cc Maria Lüdtke](#))



"Ich bin nicht halb irgendwas" - Auch ich bin Oxford

Das Projekt, das von der Initiative "Auch ich bin Harvard" inspiriert wurde, verbindet auf sehr einfache und ansprechende Art die Porträts von „schwarzen“ Oxford-StudentInnen mit Sprüchen, mit denen sie oft und unfreiwillig konfrontiert werden. Eine höchst gelungene Sammlung mit Anregungen für „Weiße“, welche Fragen und Zuschreibungen man vielleicht doch lieber unterlassen sollte.



Dossier: Sinti und Roma

Der Mediendienst Integration hat anlässlich des Internationalen Roma-Tags am 8. April 2014 ein [Dossier](#) erstellt.



Bewerbungssituationen konkret

"Sind Sie sicher, dass man Ihren Namen so schreibt?" – Dieser Frage musste sich eine Bewerberin mit asiatischem Namen in einem Bewerbungsgespräch stellen, was Die Zeit dazu veranlasste, ihre LeserInnen aufzufordern, solche und ähnlich ungewöhnliche Erlebnisse in Bewerbungssituationen zu schildern. Aus den Rückmeldungen werden jetzt einige Beispiele auf [ZEIT- ONLINE](#) vorgestellt.



Zwischenbericht Armutsmigration

Der Bundesinnenminister de Maizière und die Bundesministerin für Arbeit und Soziales Andrea Nahles haben den [Zwischenbericht des Staatssekretätsausschusses zur Armutsmigration](#) in einer gemeinsamen Pressekonferenz vorgestellt. So soll z.B. "eine Wiedereinreiseperrre im Fall des Rechtsmissbrauchs vorgesehen werden. Geplant sind außerdem eine Befristung des Aufenthaltsrechts zur Arbeitssuche und die Strafbewehrung des betrügerischen Erschleichens von

Aufenthaltsbescheinigungen. Scheinselbstständigkeit und Schwarzarbeit sollen durch verschiedene Änderungen des Gewerberechts eingedämmt werden. Auch im Bereich der Familienleistungen und des Kindergelds soll durch gesetzliche Anpassungen ein Missbrauch erschwert werden." - Zum [O-Ton des Bundesinnenministers](#) auf der Pressekonferenz.



"Türcken, Mohren und Tartaren in Preußen"

Die Facetten der Geschichte von Muslimen in Brandenburg-Preußen sind vielfältig und bis heute zu großen Teilen unbekannt. Die ersten Kontakte zwischen Brandenburg-Preußen und dem islamischen Orient reichen zurück bis in das Spät- mittelalter. In einer Sonderausstellung „[Türcken, Mohren und Tartaren](#). Muslime in Brandenburg-Preußen“ stellt das Brandenburg-Preußen Museum in Wustrau vom 23. März bis 5. Oktober 20 verschiedene Aspekte dieser Entwicklungen vor.



Ausgegrenzt, benachteiligt, marginalisiert

"Ausgegrenzt, benachteiligt, marginalisiert. Junge Menschen zwischen Inklusion und Exklusion" - so lautet der Themen- schwerpunkt von Impulse Heft 104 (2013/04), der Fachzeitschrift des Deutschen Jugendinstituts (DJI). Aus dem Vorwort von Thomas Rauschenbach, dem Direktor des Deutschen Jugendinstituts: "Jugendliche können vielfach betroffen sein von Prozessen der Exklusion, also Erlebnissen und Erfahrungen der sozialen Ausgrenzung, der Marginalisierung und der gesellschaftlichen Spaltung. Manche erleben den Schulalltag als Außenseiterinnen und Außenseiter, entweder individuell in ihrem Klassenverband oder in Institutionen, die speziell für junge Menschen mit Handicaps geschaffen wurden. Für andere erweist sich der Übergang von der Schule in die Berufsausbildung als eine Schwelle des Scheiterns." ([Download](#) auf der Seite des DJI)

Anerkannt gestartet



Das Projekt „Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen in der Arbeitswelt durch Arbeitnehmendenvertretungen fördern“, kurz: „Anerkannt“, ist gestartet. Ziel des Projekts ist es, die Anerkennung von Qualifikationen zu erleichtern. Ein [Newsletter](#) wird ab sofort monatlich über Ergebnisse von und über Informationen zu den Aktivitäten des Projekts informieren. Das Projekt ist im [DGB Bildungswerk \(Bund\)](#) angesiedelt und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.



Willkommenskultur - ja, aber für wen?

Hier eine ziemlich klare [Aussage des Innenministers](#) zur so genannten "Willkommenskultur": "Wir sind ein offenes und tolerantes Land und wir brauchen Vielfalt!" betonte de Maizière. "Allerdings ist es wichtig, dass wir auch die Kraft zur Differenzierung entwickeln. Die Zustimmung der gesamten Bevölkerung für Zuwanderung in unser Land erhalten wir nur dann, wenn wir uns klar darüber sind, welche Zuwanderer willkommen sind und welche nicht." Bundesinnenminister de Maizière bei seinem Pressestatement am 10.02.2014 (Bild links: Quelle: BMI)



Demokratisierung von Gesellschaft und Arbeitswelt

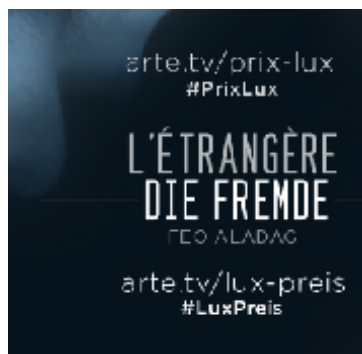
"Die Lebens- und Arbeitsbedingungen in Europa und Deutschland befinden sich im Umbruch. Angetrieben von der Krise in Europa, zunehmender Digitalisierung der Arbeits- und Lebenswelt bis hin zu neuen, prekären Arbeitsverhältnissen, sind die Auswirkungen dieses bedeutsamen Veränderungsprozesses allenthalben sicht- und spürbar. Rechte werden beschnitten, laufen leer oder sind, wie etwa bei Nutzung moderner Informations- und Kommunikationsmittel, nicht gesetzlich verankert." Mit dieser Einleitung laden die Friedrich-Ebert-Stiftung, der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Hans-Böckler-Stiftung gemeinsam vom 25. März bis 26. März 2014 zu einen [Rechtspolitischen Kongress](#) ein.

Für alle Veranstaltungen und Foren wird ein Live-Stream auf der Kongresswebsite angeboten.



19. Filmfestival Türkei/ Deutschland

Mit viel Prominenz und mit großen Emotionen und Botschaften wurde die 19. Auflage des Filmfestivals Türkei/ Deutschland in Nürnberg eröffnet. Zehn Tage lang – vom 14. bis 23. März – werden im Rahmen dieses Festivals insgesamt 49 Filme, darunter zwölf Kurzfilme, zu sehen sein.



ARTE zeigt "Die Fremde", LUX-Filmpreis 2010

Der Film "Die Fremde", für den Feo Aladag mit dem LUX-Preis vom EU-Parlament ausgezeichnet wurde, wurde zum Weltfrauentag am 8. März 2014 für 3 Monate online gestellt und kostenlos per Klick in 24 Sprachen abrufbar sein. Außerdem wird "Die Fremde" am Donnerstag, den 13. März auf ARTE gesendet und ein Chatroom mit Regisseurin Feo Aladag in den sozialen Netzwerken angeboten.
- Die nächste Wiederholung wird auf Arte am Donnerstag, 27.03.14, um 22:50 Uhr ausgestrahlt.



DOMiD já fala português

Vor 50 Jahren wurde das deutsch-portugiesische Anwerbe- abkommen unterzeichnet. Das

Dokumentationszentrum und "Museum über die Migration in Deutschland e.V." (DOMID), plant verschiedene Aktivitäten zu diesem Jubiläum.



„Nur für Muttersprachler“ verstösst gegen AGG

Das Arbeitsgericht Berlin hatte bereits 2009 einer Bewerberin Entschädigung zuerkannt, die Anklage wegen Diskriminierung gestellt hatte. Leitsätze des Urteils: "Erhält eine Bewerberin auf einen ausgeschriebenen Arbeitsplatz frühzeitig eine Absage, weil sie "keine deutsche Muttersprachlerin" sei, hat die die Auswahl- entscheidung treffende Person eine Indiztatsche im Sinne von [§ 22 AGG](#) für eine Diskriminierung der Bewerberin wegen derer ethni-scher Herkunft gesetzt. Dies gilt auch dann, sind perfekte Deutschkenntnisse in Wort und Schrift zwingende Voraussetzung für die Besetzung der Stelle." (Az.: 55 Ca 16952/08)



Gerichtsurteile gegen Diskriminierung

Die Ablehnung einer Bewerberin aufgrund ihres Kopftuchs kostete eine Arbeitsvermittlerin Schadensersatz. Das [Oberlandesgericht Celle begründete die Entscheidung](#) mit dem Grundgesetz und der EU-Grundrechtecharta. Besonders wichtig, weil hier die Struktur der Diskriminierung beschrieben wird: Die Personalvermittlerin hatte auf der Homepage damit geworben, Arbeitgeber könnten durch ihre Einschaltung die Diskriminierungsverbote anonym umgehen und hierbei anonym bleiben. Das Durchführen von Deutschtests am Telefon wurde ebenfalls vom [Hamburger Arbeitsgericht - als Diskriminierung](#) verurteilt.



Material zur Filmreihe Menschenlandschaften

Mit den DVDs von [Insan Manzaralar](#) - Menschenlandschaften werden auch Lehrmaterialien angeboten, zum Beispiel für die Filmbeobachtung im Unterricht. (zum [Download](#) der PDF-Datei)



Thema *Inklusion*

Das Portal der IQ-Fachstelle "Berufsbezogenes Deutsch" hat einen fundierten Diskussions-Beitrag zum Thema Inklusion im Kontext von Migration und Arbeitswelt eingestellt: Offensichtlich bleibt auch das Inklusions-Konzept Antworten auf die Fragen schuldig, wer das Recht hat, zur Inklusion einzuladen, wie diese Einlader ihrerseits „hineingekommen“ sind und schließlich, wer die Verantwortung für Exklusion übernimmt.

⇒ [Aktuelle Hinweise](#)

⇒ [Weitere Hinweise](#)

⇒ [Frühere Hinweise](#)

Sprache - Arbeit - Migration, Petra Szablewski-Cavus | post@sprache-arbeit-migration.de